



ROSA LUXEMBURG STIFTUNG

Mecklenburg-Vorpommern

Newsletter 04/2018

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

unzufrieden mit dem TV-Programm? Da findet sich in unseren Filmreihen in Schwerin und in Lulu sicher die eine oder andere Abwechslung. Unter der Rubrik „Punkrock, Pop und Politik“ zeigen wir im Ludwigsluster LunaFilmtheater Porträts über Nina Hagen und über „Monchi“, den Sänger der Band „Feine Sahne Fischfilet“. Leiser, aber durchaus hintergründig, dann die DEFA-Filme in unserer Reihe „Bruderkuss“ in Schwerin und in Lulu: Karla, Der verlorene Engel, Einer trage des anderen Last und weitere. Leise und laute Töne erwarten wir von einem Konzert mit Tino Eisbrenner zum Abschluss des Schweriner Ostermarsches und von Jörg Kokott und seinem Programm „Heinrich Heine – Die alte Laier“ im Rahmen des Boltenhagener Bücherfrühlings.

In Wismar und Neustrelitz referiert die langjährige Leiterin des RLS-Büros in Tel Aviv zum Konflikt Israel und Palästina, in Stralsund Reinhard Lauterbach über Russland nach den jüngsten Präsidentschaftswahlen und in Rostock tauschen wir in drei workshops Meinungen und Argumente zur kommunalpolitischen Fragen eines kostenlosen Nahverkehrs aus .

Wir laden herzlich zu den Veranstaltungen ein und

wünschen ein schönes Osterfest



Dr. Michael Herms
Geschäftsführer



Katharina Schlaack
Bildungsreferentin



Prof. Dr. Werner Pade
Vorsitzender

28.03. Wismar, 19 Uhr

Marx als Chefredakteur der Neuen Rheinischen Zeitung.

Entdeckungen – Legenden – Wirkungen

Vortrag und Diskussion mit Dr. *François Melis*

Treff im Lindengarten, Bauhofstr. 17

Dr. **François Melis**, wurde 1942 in Toulouse geboren. Seine deutschen Eltern waren in der französischen Resistance aktiv. Nicht zuletzt beschäftigte er sich auf diesem Hintergrund engagiert mit den Werken von Karl Marx, Friedrich Engels und Georg Weerth. Als diese drei Experten beschlossen, eine gemeinsame Zeitung herauszugeben, entstand die Neue Rheinische Zeitung. Für Dr. Melis spiegelt sich exemplarisch in der Zusammenarbeit der Herausgeber die Vielfalt der entwickelten Theorien und Strategien, die auch heute noch nicht ihre Gültigkeit verloren haben. Im Gegenteil, je weiter sich die Gesellschaft dem Kapitalismus anheim gibt, umso deutlicher wird der Bedarf nach Analyse und Rahmenbedingungen, die ihn lenken.



Filmreihe „Punkrock, Pop und Politik“

Eine Veranstaltungsreihe der Lunafilmtheater GbR
Ludwigslust und der Rosa-Luxemburg-Stiftung MV e.V.

in Kooperation mit SCHALLMagazin

Luna-Filmtheater, Kanalstr. 13

31.03. Ludwigslust, 21 Uhr

NINA HAGEN - PUNK+GLORY

Ein Musikfilm von Peter Sempel (D 2005)

Eine Musikedokumentation, ein Portrait in Collageform – Nina, ihre Familie und viele Freunde. Vor, auf und hinter der Bühne, öffentlich, privat. Energie, Sehnsucht,

Chaos, Poesie, Musik! Die bekannte, bunte, laute, exzentrische und ebenso die ruhige, liebevolle poetische Nina. Fast zwanzig Jahre hat Regisseur Peter Sempel an diesem Film gearbeitet, der 1999 im Panorama der Berlinale uraufgeführt wurde und auf zahlreichen internationalen Filmfestivals, unter anderem in München, Osaka, Montreal, Sao Paulo und New York gefeiert wurde.

Feine Sahne... im Doppel

06.04. Ludwigslust, 18.30 Uhr

„Wildes Herz“

(D 2017, Regie: Charly Hübner & Sebastian Schultz)

Im Anschluss Filmgespräch mit dem Filmteam/

Moderation: *Ulrich Grunert*

► Wegen des Ausverkaufs der Abendveranstaltung gibt es am **6. April um 16.30 Uhr** eine **Zusatzveranstaltung** mit diesem Film.

In einem Bundesland, in dem die AfD 21 Prozent der Landtagswahlstimmen erreicht, ist es schwer, sich gegen den Rechtsruck zu stellen. Und genau deswegen so wichtig. Die Punkband „Feine Sahne Fischfilet“ und ihr Frontmann Jan „Monchi“ Gorkow tun in Mecklenburg-Vorpommern genau das. Schon früh hat sich die Band gegen die rechte Szene positioniert und ruft regelmäßig zum Widerstand gegen AfD und NPD auf. So deutlich, dass die Band regelmäßig im Verfassungsschutzbericht des Landtags auftaucht.

Regisseur Charly Hübner und sein Co-Regisseur Sebastian Schultz haben Monchi und seine Band bei ihrer Anti-Rechts-Tour „Noch nicht komplett im Arsch“, die im Wahljahr 2016 durch ganz Mecklenburg-Vorpommern führte, begleitet. Der daraus entstandene Film WILDES HERZ nähert sich der Figur des charismatischen Frontmanns von „Feine Sahne Fischfilet“ an. Er beginnt mit Monchis Kindheit, in der sich schon früh zeigte, dass der Junge weiß, was er will. Seine Eltern kommen zu Wort, Lehrer, frühe Wegbegleiter. Und vor allem Monchi selbst. Er berichtet offenherzig von seiner Zeit vor der Band. Als er gewaltbereiter Ultra von Hansa Rostock war, im Jugendgewahrsam saß, Freunde und Familie bitter enttäuschte. Und er erzählt von seinem inneren Antrieb, den Ort, den er Heimat nennt, niemals den Rechten zu überlassen.

06.04. Schwerin, 18 Uhr

Jamel –

Willkommen in der Dorfgemeinschaft

Gespräch mit der Recherchegruppe AST
Komplex, Pfaffenstr. 4
Gemeinsam mit Taktlos e.V.

11.04. Strassburg

Schülerinnenexkursion

Gedenkstätte Ravensbrück

Gemeinsam mit Tacheles e.V.

12.04. Greifswald, 19 Uhr

Vortrag und Diskussion

Neue russischsprachige Literatur

mit Dr. *Irmtraud Gutschke*, Berlin
Galerie von St. Spiritus, Lange Str.

16.04. Ostseebad Boltenhagen, 19.30 Uhr

XX. Boltenhagener Bücherfrühling
Musikalisch-Literarischer Abend

Heinrich Heine „Die alte Leier“

mit *Jörg „KO“ Kokott*
Aura-Hotel Ostseeperlen, Strandpromenade 53
Gemeinsam mit dem Blinden- und
Sehgeschwachenverband MV

Mit seinem Programm „Die alte Leier“ schließt sich die Liedhaber „KO“ Kokott Christian Liedkes Lesungen aus zwei Heine-Büchern vom Vortrag an.

Jörg „KO“ Kokott wurde 1955 in Leipzig geboren, besuchte die Thomasschule und spielt seit seinem 9. Lebensjahr Gitarre. Der frühe Kontakt zu den Sängern des Thomanerchors hat ihn geprägt und wiederholt finden sich in seiner Biografie Querverbindungen zu ehemaligen Thomanern. 1972 gründet er mit Freunden seine erste Band, 1978 ist er Mitbegründer der legendären Folkband „Wacholder“. In Cottbus beendet er sein Musikstudium am Konservatorium und ist seit 1980 freiberuflich als Sänger, Musiker und Komponist tätig. KO ist ein leidenschaftlicher Musikant, er bezeichnet sich selbst als *Liedhaber*. Er stand mit Eric Bogle, Konstantin Wecker, Hannes Wader, Klaus Doldinger, Dick Gaughan und der *Sands Family* auf der Bühne und gab Gastspiele in vielen Ländern Europas und den USA. Er hat zehn CDs veröffentlicht, unter anderem ein Live-Album des Soloprogramms „Stille & Sturm“, das beim Chansonwettbewerb *Zarah 2002* in Frankfurt/M. Mit dem Hauptpreis ausgezeichnet wurde.

17.04. Greifswald, 18 Uhr

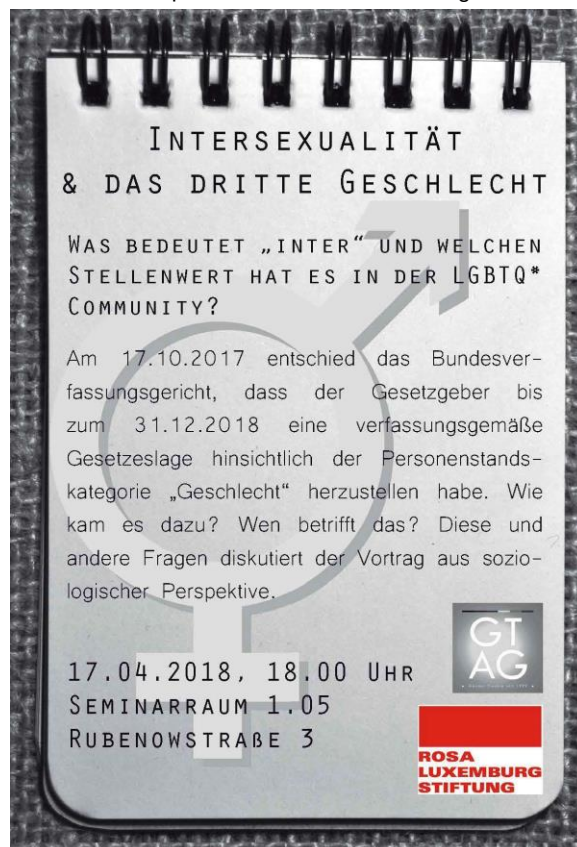
Vortrag und Diskussion

Intersexualität und das 'dritte Geschlecht'

mit *Mark Bibbert*

Universität, Domstr. 11

Eine Veranstaltung der Gender Trouble AG des Studierendenparlaments mit Unterstützung der RLS



18.04. Wismar, 19 Uhr

Vortrag und Diskussion

Israel und Palästina – Zwei Staaten für zwei Völker?

mit Dr. *Angelika Timm*

Technologie- und Gewerbezentrum, Alter Holzhafen 19

1947 fasste die UNO ihren historischen Beschluss über die Teilung des britischen Mandatsgebiets Palästina in einen jüdischen und einen arabischen Staat; Jerusalem – von zentraler Bedeutung für Juden, Christen und Muslime – sollte eine international verwaltete Enklave werden. Als Klammer war für das dreigeteilte Palästina die Schaffung einer Wirtschaftsunion vorgesehen. Der Beschluss ist nach wie vor bedeutsam, gilt er doch als völkerrechtliche Legitimation Israels wie auch des palästinensischen Rechtsanspruchs auf einen eigenen Staat.

Bis heute befindet sich die Zwei-Staaten-Regelung jenseits jeglicher Realität. Der Staat Israel wurde am 14. Mai 1948 gegründet, anerkannt durch die Vereinten Nationen und weite Teile der Weltgemeinschaft. Zugleich bildete sich während des ersten Nahostkriegs das bis heute ungelöste Problem der palästinensischen Flüchtlinge heraus. Die Gründung Israels ging als Nakba (Katastrophe) in das kollektive palästinensische Gedächtnis ein. Der israelisch-palästinensische Widerspruch beeinflusste über Jahrzehnte vital die Entwicklung in der Nahostregion, verschärft maßgeblich durch die Besetzung weiter arabischer Territorien während des Junikriegs 1967 und die nachfolgende israelische Besatzungspolitik im West-jordangebiet und im Gazastreifen. Zu den Erfahrungswerten internationaler Politik gehört, dass der annähernd sieben Jahrzehnte andauernde militante Konfliktaustrag im Zentrum des Nahen Ostens nicht nur durch Kriege, Flucht, Vertreibung oder Verstöße gegen Völker- und Menschenrechte geprägt ist. Er wurde stets auch begleitet vom Bestreben internationaler, regionaler und nationaler Protagonisten, den Konflikt einzuhegen bzw. ihn friedlich beizulegen. Dafür stehen zahlreiche Regelungsoptionen, Kompromissvorschläge und Friedensinitiativen, nicht zuletzt internationaler Organisationen und großer Mächte, jedoch auch bi-nationale zivilgesellschaftliche Denkansätze, mittels derer versucht wurde, Konsensformeln aufzuspüren.

Der Vortrag konzentriert sich auf den internationalen, regionalen und nationalen Kontext des israelisch-palästinensischen Konflikts. Vorgestellt werden die Interessenlagen der Konfliktparteien wie auch reale und verpasste Regelungschancen. Mit Blick auf die Zukunft wird nachgefragt, wie realistisch die bisher diskutierten Ein- oder Zwei-Staatenmodelle sind bzw. welche anderen Optionen im Konfliktmanagement denkbar wären. Wie kann Deutschland seine historische Verantwortung gegenüber Israelis und Palästinensern wahrnehmen? Welche Positionen hinsichtlich der Konfliktbearbeitung vertreten Linke in Israel und Palästina? Dr. **Angelika Timm** ist Nahostwissenschaftlerin. Sie leitete mehrere Jahre das Auslandsbüro der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Israel.

19.04. Neustrelitz, 19 Uhr
 Vortrag und Diskussion
**Israel und Palästina –
 Zwei Staaten für zwei Völker?**
 mit Dr. *Angelika Timm*
 Kunsthaus, Schloßstr. 2

19.04. Rostock, 19 Uhr
 Vortrag und Workshop
**Kostenloser öffentlicher Nahverkehr
 für Rostock?**
 Peter-Weiss-Haus, Doberaner Str. 21
 Gemeinsam mit dem Kommunalpolitischen Forum MV

Weitere Termine:
 25.04. Rostock, 18 Uhr
 Mehrgenerationenhaus Lütten Klein, Danziger Str. 45d
 und
 02.05. Rostock, 18 Uhr
 Stadtteil- und Begegnungszentrum Toitenwinkel,
 Olof-Palme-Str. 26

20.04. Greifswald, 19 Uhr
**„Ich bin nur eine Kiefer
 im märkischen Sand“**
 Lieder, Gedichte und ein Gespräch
 mit *Wolfgang Herzberg*
 Kapelle von St. Spiritus, Lange Str.
 Gefördert durch die RLS MV

21.04. Prohn b. Stralsund, 11 Uhr

Vortrag und Diskussion

Russland nach den Präsidentschaftswahlen

mit Reinhard Lauterbach

Gaststätte „Zur Kurve“, Stralsunder Str. 20
Gemeinsam mit der VVN-BdA Gruppe Stralsund

30.04.-02.05. Wöbbelin

Treffen der Generationen aus Anlass
des Jahrestags der

KZ-Befreiung

Und noch eine Filmreihe:

BRUDERKUSS - VISIONEN & ALLTAG

Sozialistische Realität im osteuropäischen Kino
Veranstaltungsreihe der RLS MV mit dem FilmFestival
Cottbus

13. bis 17. April in Schwerin

Schleswig-Holstein-Haus, Puschkinstr. 12
jeweils um 19.30 Uhr und mit einem Filmgespräch

13.04. Berlin um die Ecke

(DEFA 1965, Regie: Gerhard Klein)

Es ist der vierte Film der Berlin-Reihe von Gerhard Klein und Drehbuchautor Wolfgang Kohlhaase, der vom Leben kleiner Leute im Berlin der 1960er Jahre handelt. Der Film wurde 1965 verboten, da er einen Generationenkonflikt unterstelle, an dem die Alten schuld seien. Darauf wurde er im Zustand des Rohschnitts, also ungemischt und ohne Musik, abgebrochen, eingelagert und erst 25 Jahre später beendet – und zwar so, „*dass die Wunden seiner Entstehung deutlich sichtbar bleiben*“. (O-Ton Wolfgang Kohlhaase).

14.04. Karla

(DEFA 1965, Regie: Hermann Zschoche)

Voller Begeisterung tritt die junge Karla Blum ihre erste Stelle als Lehrerin einer Oberschule an. Mit ihren unkonventionellen Denkansätzen trifft sie jedoch schnell auf Widerstände. Herrmann Zschoches Plädoyer für selbständiges und kritisches Denken fiel wie viele andere Filme, die Mitte der 1960er-Jahre entstanden, der Zensur durch das 11. Plenum des Zentralkomitees der SED zum Opfer und kam erst 1990 zur Aufführung.
> > Frisch von der Universität, freut sich Karla auf ihre erste Stelle als Lehrerin einer 12. Klasse an der Oberschule. Sie möchte ihre Schüler davon überzeugen, wie wichtig es ist, neugierig zu sein und scheinbare

Gewissheiten zu hinterfragen. Damit gerät sie schnell ins Visier der Behörden und einer systemkonformen Schulrätin, aber auch vieler Kollegen und einiger Schüler. Rückhalt findet sie in einem ehemaligen Journalisten, der nicht über die Verbrechen der Stalin-Zeit berichten durfte, und dem Direktor, der von den bitteren Erfahrungen der Kriegs- und Nachkriegsära geprägt wurde.

Das psychologische Kammerspiel zeigt, wie natürliche Neugier und Wissensdrang junger Menschen in einem vergifteten und von Anpassungsdruck geprägten Umfeld langsam vertrocknen und absterben. Auch Karla selbst wird unmerklich in eine „bequeme“ Angepasstheit gezwungen.

15.04. DAS LAND HINTER DEM REGENBOGEN

(DDR 1990, R: Herwig Kipping)

Die Vision des Kommunismus, legiert mit den Realitäten des kleinen Dorfes Stalina und gipfelnd im 17. Juni 1953 – ein märchenhaftes und satirisch überhöhtes Panoptikum im Spannungsfeld zwischen Utopie und Realität. Der Film erhielt 1992 den Deutschen Filmpreis.

Nach dem Zusammenbruch der DDR erhält Herwig Kipping – seit seinem Regie-Diplom als Geheimtipp bekannt – erstmals eine Chance, seinen lang geplanten Debütfilm zu realisieren. Eine Materialsammlung lag der DEFA schon seit 1986 vor, aber der renitent auf seinen historischen Wahrheiten bestehende Regisseur war nicht kompatibel mit der Diktatur der SED. Kein Wunder, dass ihm nun der Film zur lustvoll-sarkastischen Abrechnung mit der DDR gerät. Schauplatz ist das Dorf Stalina im Jahr 1953. Vor den Augen dreier halbwüchsiger Kinder prallen hier die Hoffnungen auf eine neue paradisiische Zeit mit den konkreten Machtkämpfen und individuellen Eigenheiten einer dörflichen Gemeinschaft zusammen und gipfeln schließlich in der Revolte des 17. Juni. Eine satirische Apokalypse in phantastischen Bildern.

16.04. Der verlorene Engel

(DEFA/DDR 1965, Regie: Ralf Kirsten)

Es geht um einen Tag im Leben Ernst Barlachs, den 24. August 1937; um einen Tag der Selbstverständigung, einen Tag kritischer Selbstanalyse. In der Nacht vorher raubten Unbekannte aus dem Dom zu Güstrow eine der ausdrucksstärksten Kunstschöpfungen Barlachs, den "Schwebenden Engel", der seit jener Nacht verschwunden bleibt. "Wissen meine Figuren mehr als ich?", fragt Barlach in einer Szene des Films. Man hatte ihn zum freiwilligen Austritt aus der Akademie der Künste gedrängt und selbst seine Ehrenmale für die Opfer des Weltkrieges beschlagnahmt oder vernichtet.

Vereinsamt und isoliert steht dieser große Künstler vor dem Ende seiner Tage, ahnend, dass seine künstlerische Heimat links war.

17.04. EINER TRAGE DES ANDEREN LAST

(DDR 1987, R: Lothar Warneke)

Zu Beginn der 1950er-Jahre werden ein Offizier der Volkspolizei und ein evangelischer Seelsorger durch eine Tuberkuloseerkrankung zwangsweise zu Zimmergenossen in einem Sanatorium. Im Spannungsfeld zwischen Stalin und Jesus und Parteiversammlung und Bibelstunde beginnt ein zarter Dialog zwischen zwei – auf den ersten Blick – unvereinbaren Weltanschauungen.

Der überzeugte Marxist Josef Heiliger und der gläubige Christ Hubertus Koschencz beharren zunächst demonstrativ auf ihren jeweiligen Weltanschauungen. Doch mit der Zeit fördern die Debatten in ihrem Krankenzimmer überraschende Gemeinsamkeiten zu Tage – bis der schwere Krankheitsverlauf bei einem der Kontrahenten zur Frage nach Leben oder Tod wird. Lothar Warneke gestaltet den Dialog zwischen seinen beiden Protagonisten – in der DDR-Filmgeschichte bis dato ungewöhnlich – auf Augenhöhe und inszeniert seine Handlung mit pointiertem Witz und überzeugendem Schauspiel. Der Film war mit 1,2 Millionen Zuschauern Publikumsliebling des späten DDR-Kinos. Er lässt nicht nur das sich bereits anbahnende Tauwetter erahnen, sondern zeigt auch die Kraft von Dialog, Verständigung und Verständnis.

Und in Ludwigslust zeigen wir gemeinsam

mit dem

LunaFilmtheater

Kanalstr. 13

jeweils ab 20 Uhr

23.04. Der verlorene Engel

(DEFA/DDR 1965, Regie: Ralf Kirsten)

24.04. KARLA

(DEFA/DDR 1965, R: Hermann Zschoche)

Luna Filmtheater, Kanalstr. 13

25.04. Die Architekten

(DEFA/DDR 1989/90, R: Peter Kahane)

Nach Jahren des beruflichen Stillstandes bekommt Architekt Daniel Brenner unverhofft die Chance, seine Vision in Form eines repräsentativen Kulturbaus zu verwirklichen. Ausgestattet mit Gestaltungsmacht und

großzügigen Budget, macht er sich an die Umsetzung – nicht ahnend, auf welche Widerstände er im praktischen Alltag des lethargischen Spätsozialismus treffen wird.

Brenner ist Ende dreißig und hat sein Studium mit Bestnoten abgeschlossen. Trotzdem projiziert er seit Jahren nur Wartehäuschen für Busbahnhöfe, Kaufhallen und ähnliches. Jetzt wähnt er sich endlich am Ziel seiner beruflichen Verwirklichung. Auch für seine Ehe erhofft er sich von dem Prestigeprojekt positive Impulse. Jedoch stößt er bald auf Hindernisse: die meisten seiner Kollegen identifizieren sich nicht mehr mit dem sozialistischen System, geben auf oder verfallen in zynische Distanz. Auch familiär gibt es Probleme: Seine Frau verliebt sich in einen Schweizer und verlässt die DDR. Kahanes zeitgenössische Studie einer Gesellschaft, die längst mit ihrem eigenen Modell abgeschlossen hat, wurde erst nach dem Mauerfall veröffentlicht und liefert ein ungeschöntes und eindringliches Porträt einer Zeit, in der alle nur noch auf den Umbruch warten.

Natürlich finden auch unsere Lese- und Diskussionskreise in Rostock und in Schwerin ihre Fortsetzung:

04.04. und 18.04. Rostock, 19.30 Uhr

Lese- und Diskussionskreis

„Das Leben ist schön. Oder?“

Unser Alltag im Kapitalismus

mit Dr. Jörg Schröder und Dr. Christian Bigalke

Universität, Ulmenstr. 69, Haus 3, SR 228

09.04. und 16.04. Schwerin, 19.30 Uhr

Lesekreis

Denken Fühlen und Verstehen

mit Dr. Jörg Schröder/Rainer Trotz

Buntes Q, Lübecker Str. 180

Herzlichen Dank für ihr Interesse.

Impressum: **Rosa-Luxemburg-Stiftung MV**

Augustenstr. 78, 18055 Rostock

Tel. 0381 4900450 oder 452 E-Mail: mv@rosalux.de

Internet: www.mv.rosalux.de

Weitere Informationen, Analysen & Dokumente finden

Sie auf der Internetseite: www.rosalux.de

Falls Sie unseren Newsletter nicht mehr empfangen wollen, bitte eine E-Mail senden